

Juli – Oktober 2014



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

ist Ihnen an diesem Gemeindebrief etwas aufgefallen? Vermutlich sofort, denn es ist offensichtlich: Hier ist Farbe eingekehrt. Nachdem die modernen Druckverfahren inzwischen problemlos erschwingliche Vierfarbdrucke ermöglichen, möchten wir das Experiment wagen und den Gemeindebrief farbig gestalten. Wir hoffen, er gefällt Ihnen genauso gut wie die einfarbige Version - vielleicht sogar besser. Gleichzeitig hoffen wir, dass uns unsere Druckerei nicht farbtechnisch im Stich lässt. Es wird spannend! Was sind allerdings schöne bunte Fotos ohne die passenden Themen? Kirchenmusikalisch steht dieser Sommer wie seit vielen Jahren im Zentrum der Sommerlichen Orgelkonzerte. Jeweils mittwochs sind renommierte Organisten mit abwechslungsreichen Programmen in unserer Friedenskirche zu hören. Mehr davon im Innenteil. Sommerzeit ist Urlaubszeit. Verreisen Sie? Vielleicht haben Sie ja Lust, uns eine Urlaubskarte zu schreiben. Wir würden uns sehr über eine Nachricht von Ihnen freuen. Also - einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn
V.i.S.d.P.: Elke Banz
Redaktion: Elke Banz (eb), Markus Hoffmann (mh), Klaus vom Ende (kve), Matthias Weber-Ritzkowsky (mwr), Martina S. Will (msw); Beiträge von Tiina Henke und Tatjana Wagner
Layout: Martina S. Will
Titelbild: Mutterschaf mit drei Lämmern
Bildrechte: S. 3: Foto Beck Agentur; Titel u. S. 4,6-7, 27,28: M.S. Will; S. 10-15: die Abgebildeten; 24,25: pro-Medienmagazin
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 3.200
Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer
Rückfragen bezüglich
Verteilung: Bringfriede Graetz
Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Erscheinungsweise: dreimal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8.9.2014

Konfirmation 2014

21 junge Menschen feierten am 4. Mai in der Friedenskirche ihre Konfirmation.

Die Gemeindebrief-Redaktion gratuliert ihnen ganz herzlich und wünscht ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.



Copyright: Photo Beck-Agentur

von links nach rechts:
 hintere Reihe: Florentine Lemm, Jonmar Kampschulte, Sebastian Scholz, Marcel Diemers, Frank Kretschmann, Pfarrerin Banz, Brian Thomas, Cedric Ranisch, Nick Nehlsen, Lea Kaftan, Markus Schweinhardt, Lynn Varlemann

vordere Reihe: Chiara Ossendot, Jaqueline Schlüsener, Nicole Müller, Melina Schenk, Anna-Carina Roßkotten, Chantal Winterl, Michelle Kehbein, Angelina van Baal, Kimberly Straberg und Celine Riesebeck *eb*

Aktion Urlaubskarte



Sie fahren in diesem Sommer in den Urlaub? Sie sind es leid, dass alle nur SMS, Facebook-, Twitter- oder What's App Nachrichten bekommen wollen? Sie vermissen die gute alte Postkarte? Uns können Sie schreiben. Schreiben Sie Ihrer Kirchengemeinde eine Postkarte aus dem Urlaub. Ab dem 28.07.2014 werden wir alle eingegangenen Postkarten dann in unseren Schaukasten an der Duisburger Straße hängen. Also: Damit der Kasten nicht leer bleibt, im Urlaub Karte kaufen, uns Urlaubsgrüße schicken und dann damit ab in den Kasten – erst den von der Post und dann den bei uns.

Schreiben Sie an:
Evangelische Kirchengemeinde Hamborn
Taubenstraße 14
47166 Duisburg

mwr

KU Treff

Dienstags nach dem Konfirmandenunterricht: Da geht man doch nicht gleich nach Hause. Im Jugendheim hat von 17.30 bis 18.30 der KU-Treff geöffnet: Tischtennis, Billard, Kicker, Musik, quatschen, klönen, Leute treffen. DER Treff für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden (und diejenigen, die sich noch sehr gut an diese Zeit erinnern können)!

KU Treff: Dienstags, 17.30 bis 18.30 Uhr

mwr

Kinderkirchennacht

Der Kirchenschlaf soll ja der gesündeste Schlaf überhaupt sein. Vom 4. auf den 5. Oktober 2014 haben wieder 15 Kinder die Gelegenheit, die Friedenskirche bei Nacht zu erleben. Es ist Kinderkirchennacht vor dem Erntedankfest. Wie in den acht zurückliegenden Jahren auch ist gemeinsames Spiel, Essenkochen, Essen, Kino, Geschichten, Lagerfeuer, Basteln, Singen und und und angesagt.

Am Sonntag ist dann um 11 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindeessen. Da die Plätze begrenzt und begehrt sind bitte unbedingt (schnell) anmelden bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (Tel.: 02 03-55 80 82). Dort gibt es auch alle nötigen Informationen.

mwr

Reformationsparty

Was ist der 31. Oktober eigentlich für ein Feiertag? Klar, wenn so was hier im Gemeindebrief gefragt wird, dann wissen es alle: Reformationstag. Aber sonst denken die meisten alle an dieses keltische Fest mit dem Kürbis. Das ist bekanntlich Anfang der 90er Jahre in Deutschland etabliert worden, damit man auch noch im Herbst Kostüme verkaufen kann.

Wir denken uns: Wer am 31. Oktober feiern will, der muss sich nicht als Kürbis oder Hexe kostümieren. Wir werden eine Reformationsparty im Jugendheim feiern. Auch mit Kostümen, aber eben welchen die zur Reformation passen. Da kann man als Nonne, Papst, Luther, Ritter, Bannandrohungsbulle oder Ablasskasten kommen.

Wir feiern mit dieser Party Geburtstag unserer Kirche und üben damit auch schon für den runden Geburtstag in drei Jahren: Da wird die Evangelische Kirche 500 Jahre alt. Da alles noch in der Planung ist, einfach auf die Plakate an den üblichen Stellen und auf Hinweise auf unserer Homepage achten. Infos bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (Tel.: 02 03-55 80 82).

mwr

Konfirmationsbild von 1937

Darf ich Ihnen Kurt Hoffmeister vorstellen. Nein, nicht persönlich – das geht leider nicht, aber ich kann ein Bild von ihm zeigen, ein Bild, das in einer kleinen Pappschachtel bei uns zu Hause aufbewahrt wird.



Es ist das Bild, mit dem er sich bei Verwandten, Freunden und Bekannten seiner Eltern bedankt hat für die Segenswünsche und Geschenke anlässlich seiner Konfirmation. Meine Großeltern waren mit seinen Eltern befreundet, sandten ihm Glückwünsche und vielleicht sogar ein kleines Geschenk und erhielten so auch eines dieser Bilder, das einen schmächtigen Jungen zeigt, der umrahmt von seiner Familie am

21.3.1937 am festlich geschmückten Tisch ein wenig schüchtern, aber erwartungsvoll in seine Zukunft blickt.

Vermutlich überlegte er schon, was er einmal nach seinem Abitur machen würde oder wohin ihn der Weg aus Hamborn heraus einmal führen würde.

Aber wie bereits gesagt, ich kann ihn nicht persönlich vorstellen. Ich bin ihm nie begegnet. Seine Eltern habe ich Anfang der 50er Jahre noch kennen gelernt. Kurt Hoffmeister zu treffen, war mir nicht möglich, denn ich bin vier Jahre nach dem Ende des Krieges zur Welt gekommen, des Krieges, der ihn wie so unendlich viele andere Menschen – Männer, Frauen, Kinder, Greise, Kriegsbegeisterte genauso wie Kriegsgegner, Nazis und Nazigegner aller Völker und Nationen der Welt – das Leben gekostet hat.

Der Beginn des II. Weltkriegs jährt sich in diesem Jahr zum 75. Mal. Setzen wir unsere Anstrengungen daran, dass es nie wieder zu so einer Katastrophe kommt, damit Menschen eine Zukunft haben.

Adventmarkt

Wir möchten Sie gerne einladen – zum Feiern, ja klar, aber auch zum Überlegen, zum Mitmachen und nicht zuletzt zum Anpacken!

Am 1. Adventssonntag möchten wir mit Hambornern, Duisburgern und allen, die uns gerne besuchen wollen, einen Adventmarkt rund um unsere Friedenskirche veranstalten. Es soll typische Gerichte und Getränke, Kunsthandwerkliches, Vorweihnachtliches, Antiquitäten, Selbstgekochtes und -gebackenes geben.

Dazu haben wir geplant, Weihnachtsmarktständen aufzustellen, die an Künstler, Kunsthandwerker, Anbieter von selbstgefertigten Spezialitäten etc. für

65 € vermietet werden. Natürlich können sich auch mehrere Leute eine Bude teilen. Wenn jemand allerdings etwas zugunsten der Kirchengemeinde etwas verkaufen möchte, trägt die Gemeinde die Kosten, die Einnahmen gehen dann allerdings auch an die Gemeinde, der Betreiber erhält eine Spendenquittung.

Außerdem wird es in der Sakristei ein Café geben, und in der Kirche selbst werden verschiedene Musikgruppen vorweihnachtliche Musik spielen.

Um alles das stemmen zu können, suchen wir dringend Ihre Unterstützung, sei es durch persönlichen Einsatz oder aber auch durch einen finanziellen Zuschuss.

Weitere Infos – auch zu Treffen der Vorbereitungsgruppe – bei Martina Will (Tel.: 02 03-51 04 72)

Wir freuen uns über Ihre Ideen und Ihre Mitarbeit!



Neues von den Krabbelmäusen



Die letzten Wochen stand das Thema „Herzenswunsch Teppich für die Krabbelmäuse“ im Vordergrund. Außerdem wurde den Krabbelmäusen eine schöne, neue bunte Wand geschenkt.

Darüber freuten sich alle riesig. Die Renovierung und Umgestaltung unserer Wand war ein Geschenk der Firma Michael Sobczynski „Altbausanierung“ in Duisburg-Neumühl.

Weil die Wand so schön geworden ist, konnten wir nun auch endlich die Bilder befestigen, die wir von unseren Karnevalsfeiern in der Gruppe gemacht haben.



Sieht doch wirklich schön aus.
DANKE für die Mühe
und die tolle Arbeit!

Nach Karneval und einer Woche bunten Treibens in den Gruppen, starteten wir das Projekt:

„Herzenswunsch, Teppich für die Krabbelmäuse“.

Während die Kinder tobten & tollten, haben sich alle darüber Gedanken gemacht, wie wir an einen schönen, neuen und warmen Teppich kommen. Zwischen unserem „Nachlichterbasteln“ und dem „Badekugeln-für-Kinder-Herstellen“ sind dann die ersten Ideen gereift.

Allen war schnell klar, dass dies nicht so einfach werden würde und ohne tatkräftige Hilfe nicht zu schaffen sei.

So haben einige Mamas/Papas/Omas/Opas und auch liebe Menschen aus dem Gemeindehaus mitgemacht und spendeten diversen Trödel für eine „Teppich-Trödel-Aktion“, die wir am 18.05.2014 auf dem Ikea Trödelmarkt umsetzten. Zudem kamen auch diverse Beträge durch den Verkauf mancher unserer Basteleien hinzu.

Wir dürfen mitteilen, dass durch diese Aktionen eine Gesamtsumme von 329,28 € zustande kam. Das wird uns unserem neuen Teppich nun einen großen Schritt näher bringen.

Hier noch mal ein großes Dankeschön an all die lieben Menschen, die durch ihre Unterstützung an dem Ergebnis mitgewirkt haben. *Tatjana Wagner*



18.Mai 2014 – Trödelmarkt Ikea mit unseren Herzenswunsch-Stand

Kochbuchprojekt

Wir bitten Sie um Mithilfe für ein Gemeinde eigenes Kochbuch, das wir auf dem Adventmarkt und darüber hinaus verkaufen können. Dazu brauchen wir Ihre Lieblingsrezepte, sei es für den idealen Sonntagsbraten, den besten Eintopf der Welt, den leckersten Nachtisch, den tollsten Kuchen, die fruchtigste Marmelade, den umwerfendsten Liqueur oder was ihnen sonst noch einfällt. Sie können die Rezepte (hand- oder maschinengeschrieben) im Gemeindehaus abgeben oder dort in den Briefkasten werfen. Sie können uns aber auch die Rezepte per Post (Evangelische Kirchengemeinde Hamborn, Taubenstraße 14, 47166 Duisburg) oder per Email (septuaginta@aol.com) schicken.

Aus Ihren Rezepten stellen wir dann ein Buch zusammen mit farbigen Seiten und einer Ringbindung. Deshalb wäre es toll, wenn Sie noch Bilder dazu hätten, die Sie mitschicken, damit wir ein schönes Buch machen können. *mszw*

Sechs sommerliche Orgelkonzerte in der Hamborner Friedenskirche

Seit nunmehr 20 Jahren sorgt die Reihe der „Sommerlichen Orgelkonzerte“ bei Musikliebhabern auch jenseits von Rhein und Ruhr für eine kurzweilige Ferienzeit. Auf dem Programm stehen wie immer sechs Konzerte mit Gastorganisten.

Alle Konzerte finden jeweils mittwochs um 20.00 Uhr statt; der Eintritt beträgt sechs Euro und nach jedem Konzert können Zuhörerinnen und Zuhörer im Kirchgarten zu einem Umtrunk zusammen kommen – und auch das Gespräch mit den Musikerinnen und Musikern suchen. Tradition sind bereits die Werkeinführungen bei jedem Konzert; die Musiker gestalten sie bei ihren Konzerten ganz individuell, manche am Anfang, manche zu jedem einzelnen Stück, manche humorvoll, dann mal ernst, doch alle informativ. Den roten Faden der gesamten Reihe bilden die völlig unterschiedlichen Themenschwerpunkte der Konzerte.

Mittwoch, 9. Juli, 20 Uhr

1. Sommerliches Orgelkonzert

Bettina Strübel, Frankfurt

„Musik für Kirche und Synagoge“

Werke von Bach, Mendelssohn, Würzburger, Lewandowski u.a.



Vita

Studium der Kirchenmusik an der Kölner Musikhochschule; nach dem A-Examen Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln bei Peter Neumann und in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer. 1994 Konzertexamen; zahlreiche Meisterkurse (Dirigieren und Orgel) und Konzerttätigkeit im In- und Ausland; 1995-2011 Kantorin in Leichlingen; seit 2011 Kantorin in Frankfurt am Main tätig. Hier initiiert sie interreligiöse

Chor- und Musikprojekte, wie z.B. ein dialogisches Chorprojekt zur Königin von Saba. Gemeinsam mit dem jüdischen Kantor Daniel Kempin leitet sie

den Interreligiösen Chor Frankfurt (IRCF); musikalische Projekte mit Musikern weiterer Religionen; Mitarbeiterin des interreligiösen TRIMUM-Projektes der Stuttgarter Bach Akademie.
www.bettina-struebel.de

Mittwoch, 16. Juli, 20 Uhr

2. Sommerliches Orgelkonzert

Bertold Seitzer, Mülheim/Ruhr

„Mit Bach ans Meer“

Mitten in der Urlaubszeit nimmt Bertold Seitzer, Kreiskantor im Kirchenkreis An der Ruhr und Kirchenmusiker der Ev. Lukaskirchengemeinde in Mülheim/R., seine Zuhörer mit auf eine musikalische Reise ans Meer.

Im Laufe der Jahrhunderte haben sich regionale Besonderheiten am Instrument Orgel – und damit verbunden – in den Orgelkompositionen entwickelt; man spricht von Orgellandschaften. Als größter mitteldeutscher Komponist, der für die Orgel geschrieben hat, darf wohl noch immer Johann Sebastian Bach (1685-1750) gelten. In seinen Werken finden sich aber immer wieder auch Einflüsse italienischer und französischer Stilmittel und Bezeichnungen. Bertold Seitzer stellt Bach'sche Kompositionen denen der italienischen und spanischen Orgeltraditionen gegenüber.

Vita

geboren 1962, Besuch eines Musikgymnasiums in Ulm, erster Orgelunterricht bei Münsterkantor Prof. Edgar Rabsch. Schulmusikstudium (Haupt- und Leistungsfach Orgel) in Stuttgart und Heidelberg-Mannheim; Aufbaustudium Kirchenmusik in Esslingen/Neckar; 1990-2004 Kantor in Gelsenkirchen, 2000-2004 Kreiskantor im Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid; 2004-2005 Kantor in Köln, daneben ab 2004 weiterführendes Kirchenmusikstudium in Köln (Orgel und Orgel improvisation bei Prof. Thierry Mechler); 2007 Abschluss mit Diplom (A); seit 2005 Kirchenmusiker in der Evang. Lukaskirchengemeinde Mülheim an der Ruhr, seit 2010 außerdem Kreiskantor im Kirchenkreis An der Ruhr.



Mittwoch, 23. Juli, 20 Uhr

3. Sommerliches Orgelkonzert

Martin Bambauer, Trier

„very british“

Werke von John Cook, Charles Hubert Parry, Edwin H. Lemare, Martin Bambauer, Ian Farrington

Vita

in Wesel geboren. Studium der Evangelischen Kirchenmusik in Düsseldorf; nach dem A-Examen (im Fach Improvisation mit Auszeichnung) Fortsetzung seiner Orgelstudien in der Konzertklasse von Prof. Daniel Roth in Frankfurt



a. M.; 1999 Konzertreifeprüfung; 2001 Konzertexamen; zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Olivier Latry, Ben van Oosten, Ewald Kooiman, Jon Laukvik und Marie-Claire Alain; Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe (z.B. 1994 in Elburg/NL, 1995 1. Preis des Orgel Improvisationswettbewerbs in Schwäbisch Gmünd); 1995 Förderpreis des 1. Int. Orgelfestivals „Fugato“ in Bad Homburg v.d.H.; rege

Konzerttätigkeit als Organist, Klavierbegleiter und Dirigent (Deutschland, europäisches Ausland, USA); zahlreiche CD-Einspielungen bei den Labels Aeolus, IFO und Motette;

2001-2008 Dozent für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation an der Musikhochschule Köln; seit 1999 Kantor und Organist an der Konstantin-Basilika zu Trier und Kreiskantor des Ev. Kirchenkreises Trier.

www.basilikaorganist.de

Mittwoch, 30. Juli, 20 Uhr

4. Sommerliches Orgelkonzert

Klaus E. Müller, Dortmund

„Lobt IHN mit Sonaten“

Werke von CPE Bach, Guilment, Gárdonyi, Hindemith

Vita

Seit 2005 Kantor und Organist an der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. Nach ersten musikalischen Impulsen auf seiner Heimatinsel Borkum Studium Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und Lübeck; 1995 A-Diplom für Ev. Kirchenmusik; 1996-2005 Kantor an der Christuskirche Oberhausen; 2002 Sieg im Internationalen Orgelwettbewerb in Mülheim/Ruhr. Als Reinoldikantor ist Klaus Müller in besonderer Weise den Werken des ehemaligen Reinoldikantors Gerard Bunk (1888-1958) verpflichtet.

2006 nahm er die von diesem 1929 eingeführten Orgelfeierstunden wieder auf. Jeden Mittwoch um 18 Uhr lädt der Reinoldikantor seit 2010 zu den wöchentlichen Orgelvespern ein.



Mittwoch, 6. August, 20 Uhr

5. Sommerliches Orgelkonzert

Dr. Hans-Joachim Heßler, Duisburg

„Komponisten und Kompositionen des Ruhrgebiets

– vom Mittelalter bis heute“

Seit einiger Zeit spürt der Organist und Komponist seiner eigenen Identität als Künstler des Ruhrgebiets nach und beschäftigt sich mit Komponisten und Kompositionen aus der Region – vom Mittelalter bis heute. „Viele wissen gar nicht, welche musikalischen Schätze hier verborgen liegen“, so Dr. Heßler.

„Komponisten und Kompositionen des Ruhrgebiets – vom Mittelalter bis heute“ erzählt die Geschichte der Musik des Ruhrgebiets. Auf musikalische Art soll gezeigt werden, dass es im 21. Jahrhundert wieder sinnvoll erscheint, sich demjenigen Dreiklang zuzuwenden, welcher diese Region bereits im Mittelalter und in der Renaissance bestimmt hat: Handel (Handwerk), Wissenschaft (Bildung) und Kultur (Musik, Kunst, Literatur).

Vita

1968 in Recklinghausen geboren; Orgel- und Improvisationsunterricht bei Karl Weyers und Thomas Gabriel; 1988-95 Klavierstudium in Dortmund;



1995-98 Dirigierstudium und Komposition bei Prof. Dr. Norbert Linke; 1990-96 Studium der Schulmusik und der Germanistik; Verleihung des akademischen Grades (Dr. phil.) in Graz; vielfältige Erfahrungen im Bereich der neuen Kammermusik, in dem auch der Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens zu sehen ist; seit 1996 zahlreiche Kompositionen, u.a. einige spartenübergreifende Werke für Kirchenorgel mit Nebeninstrumenten; Pianist bei diversen Uraufführungen anderer Komponisten; 1993 Solist beim Projekt „Kontaktion 1“ beim 25. Deutschen Evangelischen Kirchentag; seit 1997 künstlerischer Lehrbeauftragter an der Universität Dortmund.

Mittwoch, 13. August, 20 Uhr
6. Sommerliches Orgelkonzert

Lea Lohmeyer, Bonn

„Heitere Klänge aus Italien“

Musik von: Scarlatti, Martini, Morandi, Petrali, Respighi u.a.



Vita

1982 in Bielefeld geboren. Nach dem Abitur 2001 Studium der Evangelischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold; 2006 A-Examen; Aufbaustudium im künstlerischen Orgelspiel bei Prof. Daniel Roth (Paris, St. Sulpice) und Prof. Andreas Rothkopf (Saarbrücken), dort 2010 die Konzertreifeprüfung Orgel mit Auszeichnung; seit 2007 Kantordin in Bonn-Hardtberg, seit 2013 darüber hinaus Kreiskantordin für den Evangelischen Kirchenkreis Bonn; Preisträgerin bei den Internationalen Orgelwettbewerben in

Mülheim an der Ruhr 2006, Landsberg am Lech 2007 und beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn 2008. Sie erhielt ein Stipendium des Deutschen Musikrates und wurde in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Chorkonzert mit dem Kammerchor Bottrop

Freitag, 3. Oktober, 16 Uhr

Chorkonzert

Werke von Johann Sebastian Bach (1685-1750), Gottfried August Homilius (1714-1785), Rudolf Mauersberger (1889-1971), Heinrich Kaminski (1886-1946), Randal Thompson (1899-1984), Otto Nicolai (1810-1849), Zoltán Kodály (1882-1967)

Ausführende:
Kammerchor Bottrop;
Leitung und Orgel: Friedrich Storfinger

Eintritt frei
Es wird eine Kollekte erbeten.



Kammerchor Bottrop

Konzertvorschau für November



Michael Haydn

Sonntag, 9. November, 16 Uhr

Johann Michael Haydn

Requiem in c-Moll MH 155

Josef Gabriel Rheinberger

Stabat Mater in g-Moll op. 138

Kantorei der Friedenskirche Hamborn,
Solisten,

Orchester „Philharmonie Düsseldorf“

Eintritt 15 bzw. 12 €

Gottesdienste

sonntags	9.30 Uhr	- Friedenskirche
sonntags	11.00 Uhr	Kindergottesdienst - Friedenskirche
mittwochs	19.00 Uhr	- Kapelle St. Johannes-Hospital
16.7.; 20.8.; 24.9.; 15.10.		Altenheim Liebrechtstraße
2.7.; 3.9.		Hewag Stift

Sprechstunden

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Bezirk I, Bleekstr. 4

nach Vereinbarung - Telefon: 02 03-55 80 82

Pfarrerinnen Elke Banz, Bezirk II, Sterkrader Str. 12

nach Vereinbarung - Telefon: 02 03-55 87 88

Musiktreffpunkte

montags	19.00-20.30 Uhr	Ev. Bläserkreis DU-Nord	- Friedenskirche
		(Ltg.: K. Berger)	
dienstags	10.00-11.15 Uhr	Senioren Singkreis (ab 60 J.)	- Gemeindehaus
dienstags	17.30-19.15 Uhr	Kammermusikensemble	- Gemeindehaus
mittwochs	17.00-18.00 Uhr	Flötenkreis	- Friedenskirche
		(Ltg.: M. Lubitz)	
donnerstags	15.00-15.45 Uhr	Kinderchor für	- Aula der Hum-
		die 2.-3. Schulklasse	boldtschule
donnerstags	19.30-21.30 Uhr	Kantorei	- Gemeindehaus

Jugendgruppe

für junge Leute ab 13 Jahren

dienstags	17.30 Uhr	- Gemeindehaus
-----------	-----------	----------------

Senioren

montags	14.30 Uhr	Altenclub	- Gemeindehaus
---------	-----------	-----------	----------------

Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB

3. Montag im Monat	17.30 Uhr	- Gemeindehaus
--------------------	-----------	----------------

Frauengruppen

mittwochs	14.30-16.30 Uhr	Frauenhilfe	- Gemeindehaus
		ehem. Bezirk III	
2. und 4.	14.30-16.30 Uhr	Frauenabendkreis	- Gemeindehaus
Dienstag im Monat			
jeden 2.	19.30-21.30 Uhr	Frauentreff	- Gemeindehaus
Dienstag im Monat			

Gymnastikkreis

dienstags	16.00 Uhr	- Gemeindehaus
-----------	-----------	----------------

DRK-Gruppe

dienstags	17.15-18.15 Uhr	Qigong	- Gemeindehaus
-----------	-----------------	--------	----------------

Theatergruppe Bühne 80

mittwochs	18.30 Uhr	Probe	- Gemeindehaus
-----------	-----------	-------	----------------

Bei Interesse Anfragen bitte an Katharina Schäfer, Tel.: 02 03-3 46 12 28

Krabbelgruppe

Bei Interesse Anfragen bitte an Tatjana Wagner,	- Gemeindehaus
Tel.: 01 73-8 13 99 17	

Evangelischer Kindergarten

Bürozeiten montags bis freitags von 8.00-9.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

Duisburger Str. 172

	Bürozeiten:
montags - mittwochs	8.30-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
donnerstags	14.00-17.00 Uhr
freitags	8.30-12.00 Uhr

Veranstaltungskalender

wann	was	wo
Juli		
2. Juli 14.15 Uhr	Gottesdienst Hufstraße	Hewag-Stift
3. Juli 14.30 Uhr	Kindergartengottesdienst zur Schulkinderentlassung anschl. Feier im	Friedenskirche Gemeindehaus
4. Juli 15.00-19.00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
6. Juli 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
9. Juli 20.00 Uhr	1. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
7.-11. Juli 9.00-15.00 Uhr	Ferien-Spaß-Woche Anmeldung erforderlich (558082 W.-Ritzkowsky)	Gemeindehaus
13. Juli 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
16. Juli 15.00 Uhr 20.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken 2. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße Friedenskirche
20. Juli 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
23. Juli 20.00 Uhr	3. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
27. Juli 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
30. Juli	4. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche

wann	was	wo
August		
3. August 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
6. August 20.00 Uhr	5. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
10. August 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
13. August 20.00 Uhr	6. Sommerliches Orgelkonzert anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
17. August 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
20. August 15.00Uhr	Gottesdienst anschließd. Kaffeetrinken	Caritas Altenheim Liebrechtstraße
24. August 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
31. August 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
September		
3. September 14.15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag -Stift Hufstraße
6. September 15.00 Uhr	Taufgottesdienst	Friedenskirche
7. September 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
14. September 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche

wann	was	wo
21. September 9.30 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
24. September 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
28. September 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
Oktober		
3. Oktober 16.00 Uhr	Chorkonzert Kammerchor Bottrop	Friedenskirche
4. Oktober ab 17.00 Uhr	Kinderkirchennacht Anmeldung erforderlich	Friedenskirche
5. Oktober 11.00 Uhr	Familiengottesdienst Erntedankfest mit Abendmahl anschl. Gemeinsames Essen im	zum Friedenskirche Gemeindehaus
12. Oktober 9.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Flötenkreis	Friedenskirche
15. Oktober 15.00 Uhr	Gottesdienst anschließd. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
17. Oktober 15.00-19.00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
19. Oktober 9.30 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Gottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
26. Oktober 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Friedenskirche
31. Oktober 18.00 Uhr anschl.	Gottesdienst zum Reformationstag Reformationsparty	Friedenskirche Gemeindehaus

wann	was	wo
November		
2. November 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind taufen zu lassen, in folgenden Gottesdiensten:
6. September - 15.00 Uhr; 26. Oktober - 9.30 Uhr; 13. Dezember - 15.00 Uhr.
Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder Pfarrerin Banz auf.

Wir sind online

Seit einigen Monaten haben wir unsere Homepage. Wer Internet besitzt, kann sich auch dort über unsere Angebote, unsere Veranstaltungen und alles, was in der Evangelischen Kirchengemeinde Hamborn interessant ist, informieren:

Friedenskirche-Hamborn.de

Dort wird dann auch eine Online-Version unserer Gemeindebriefe zum Herunterladen bereit stehen. Selbstverständlich erscheint der Gemeindebrief als gedruckte Fassung weiter.



Auf ein Wort ...

Die Nachrichten beunruhigen: wieder einmal gibt es in Europa Unruhe. Ein Staat bricht auseinander – diesmal die Ukraine. Für uns westliche Beobachter ist vieles dabei verwirrend. Hatten die Demonstranten in Kiew anfangs die Sympathien der westlichen Medien, so musste man sich schon fragen lassen, mit welcher demokratischer Legitimation eine gewählte Regierung ohne Misstrauensvotum und ohne Wahl aus dem Amt entfernt wird. Der Westen in Gestalt der Europäischen Union und der Osten in Gestalt Russlands buhlten um das Land – und genau dies scheint nun das Land

zu zerreißen. Ein Bürgerkrieg droht und die Schreckgespenster Kalten Krieges ziehen erneut auf – hatten wir doch diese Szenarien für überwunden gehalten. Es ist schon Nachdenkens wert: Dies alles geschieht exakt in dem Jahr, in dem sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal, der Ausbruch des 2. Weltkrieges zum 75. Mal jährt.

Die Lage in der Ukraine ist unübersichtlich, und es steht zu hoffen, dass in der Zeit zwischen der Fertigstellung dieser Andacht und dem Erscheinen dieses Gemeindebriefes nicht noch größere Katastrophen dort geschehen sind. 1945 trafen sich in Amsterdam die Vertreter der Kirchen aus aller Welt und haben nach den Erfahrungen der beiden großen Kriege festgestellt: „Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein.“ Es steht zu hoffen, dass die Mächtigen und die, die sich für mächtig in der Welt halten, sich dieser Worte erinnern.

Beim Propheten Hesekiel heißt es im 36. Kapitel: „Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will euch das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will euch einen neuen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“ (Hes 36,26-27) Auch das Volk Israel hatte schlimme Erfahrungen gemacht, als Hesekiel, der Prophet, zu ihnen redet. Sein Land lag in Schutt

und Asche, die heiligen Stätten waren verwüstet. Trümmerfrauen und Wiederaufbau waren angesagt und aus Schaden wird man klug. Nie wieder, hieß es dann. Nie wieder wird es uns passieren, dass wir uns auf Macht, Soldaten und Stärke verlassen.

Die Grundsätze des jungen deutschen Staates nach der totalen Niederlage 1945 waren recht ähnlich. Und heute wird die Freiheit seit Jahren am Hindukusch verteidigt. Doch auch die Erfahrung sollte uns deutlich machen: Die Welt ist auch mit den Soldaten dort nicht freier oder friedlicher geworden. So muss es jetzt darum gehen, die Herzen abzurüsten und um Verständnis füreinander zu werben. Es geht nicht um eine Konfrontation West gegen Ost, wir und „die“. Es hilft auch nichts, Staatschefs anderer Staaten zu verteufeln. Es muss ein Weg gefunden werden, der auf das Miteinander der Menschen zielt.

Und uns sollte bewusst sein, dass in der modernen Zeit die Welt ein Dorf ist und dass die Ukraine in diesem Dorf nicht weit entfernt liegt. Das bedeutet auch sich dort, wo man ist, für einen friedlichen Weg miteinander einzusetzen. Denn wenn wir es hier tun, dann breitet sich das vielleicht aus und erreicht die Herzen derer, die jetzt in dieser Region nur das Gegeneinander und nicht das Miteinander sehen. Frieden und Hoffnung mögen sich ausbreiten, ein neuer Geist des Friedens in der Welt. Das wünsche ich uns.

Matthias Weber

Soziale Netzwerke – Instant-Messaging-Dienste

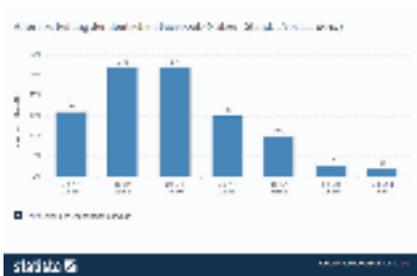
Es ist ja so schön und einfach. Wenn man einmal dabei ist.

Die Rede ist von den neuen sozialen Netzwerken, wie z. B. Facebook oder Twitter und den Instant-Messaging-Diensten (engl. Sofort-Nachrichten-Diensten) wie beispielsweise WhatsApp, Telegram oder Threema.

Man benötigt dazu lediglich einen Computer oder ein Notebook. Oder ein modernes Handy, Smartphone oder Tablet. Und natürlich Zugang zum Internet. Und ein Online-Konto.

Man ist vernetzt, bleibt in Kontakt, auch über große Distanzen, man ist immer sofort und überall auf dem neuesten Stand der Geschehnisse, man lernt u. U. nette Menschen kennen, man kann Erfahrungen und Bilder austauschen, man hat Zeitvertreib durch die vielen Spiele und Gruppen, man kann zeigen was einem gefällt oder missfällt, schnell Dinge absprechen oder Informationen an eine ganze Gruppe verteilen, man trifft viele Bekannte.

Die Risiken erscheinen den Nutzern häufig nicht so gravierend. Von den Risiken der Datensicherheit und dem Verlust seiner Privatsphäre einmal abgesehen. Das haben viele der meist jüngeren Nutzer verstanden und versuchen sich entsprechend zu verhalten.



Was häufig unterschätzt wird, ist die persönliche Stresssituation: Je mehr Kontakte man hat, umso mehr Nachrichten bekommt man dementsprechend auch. Abhängig davon, was man von sich gibt oder „postet“ wird man gechast, oder gefeiert, geliebt oder abgelästert. Und wenn man immer „in“ oder auf dem Laufenden sein will, muss man natürlich möglichst lückenlos online und erreichbar sein.

Man wird dann schon unruhig, wenn im elektronischen Posteingang steht: „keine neuen Nachrichten“

Und, um Aufmerksamkeit zu bekommen, haben manche Benutzer die skurrilsten Einfälle. Hauptsache mehr Besucher auf sein Profil zu bekommen. „15

Seconds of fame“, 15 Sekunden Berühmtheit singt Johnny Burgos in Anlehnung an den Ausspruch „15 minutes of fame“ von Andy Warhol aus dem Jahre 1968. Das christliche Medienmagazin Pro schreibt in seinem Artikel (Heft 02/2014) „Macht Facebook glücklich oder einsam?“ „Hunderte Kontakte haben die meisten Facebook-Nutzer in ihrer Freundesliste“.



Quelle: www.pro-medienmagazin.de

Aber was macht das Ganze mit mir als Mensch?

Da fallen Begriffe, wie: „Sensation-Seeking“ (Sensationssuche), oder auch „Boredom susceptibility“ (Anfälligkeit für Langeweile). Man verspürt eine Neigung zur Unruhe, wenn die Umwelt keine Abwechslung mehr bietet. Man müsste sich ansonsten damit beschäftigen was man selbst im Tiefsten sucht, was einem Kraft und Freude gibt.

In dem oben zitierten Artikel heißt es weiter: „Woran liegt es, dass es einem Medium, das unzählige Kontaktmöglichkeiten bietet, nicht gelingt, uns dauerhaft zufrieden werden zu lassen? Forscher der Technischen Universität Darmstadt und der Humboldt-Universität zu Berlin befragten 600 Deutsche zum Thema. Mehr als ein Drittel der Facebook-User fühlt sich während und nach der Nutzung schlecht. Sie waren häufig einsam, müde, traurig oder frustriert.“

Wenn man nach den Ursachen sucht, kommt man auf die menschliche Bedürfnisse zurück die jeder im täglichen Leben bei sich und bei seinen Mitmenschen erleben kann.

Was wir im Tiefsten suchen ist Bedeutung, Anerkennung, Sicherheit und den Wunsch nicht außerhalb zu stehen. Und dazu, das Erleben, dass Warten anstrengend ist. Und das wird in den sozialen Netzwerken vielfach nicht gefunden.

Schön ist es da zu wissen, dass wir einen Gott haben, der sich für uns interessiert. Ein Gott, der mit uns auf „Du und Du“ ist. Ein Gott, der von sich aus auf uns zugeht. Der unsere menschlichen Bedürfnisse im Tiefsten kennt und sie füllen will, wenn wir mit diesem Wunsch zu ihm kommen.

Von Schafen und Lämmern

Nein, die Gemeindebriefredaktion ist nicht unter die Schafszüchter gegangen. Aber ein gewisses Faible für diese Tiere haben wir durchaus. Sind sie doch eines unserer ältesten Nutztiere, wir brauchen ihre Wolle zum Wärmen, ihre Milch und das Fleisch zur Nahrung. Schafe gelten als friedvoll, das weiße Fell gibt Schafen eine Aura der Unschuld. Dadurch boten sie die Möglichkeit, sie als Opfertier zu nutzen. Hier möchte ich an die Opferung des Widders, eines Schafbocks erinnern, den Abraham anstelle seines Sohnes tötete. In dieser Stellvertreterrolle wurden Schafe als Symboltiere eingesetzt.

Nach dem Schafsportrait im letzten Gemeindebrief sah ich zufällig in den Osterferien die nun auf dem Titel abgebildeten Schafe. Zufrieden blicken auf einer Weide in der Nähe von Knokke in Belgien ein Muttertier und seine drei Lämmer in die Kamera.

Vielen von uns fällt im Zusammenhang mit Schafen gleich auch der bildstarke 23. Psalm ein. Dort bereits vergleicht sich der Verfasser mit einem Schaf, das Schutz und Fürsorge seinem Herrn verdankt. Gott sorgt wie guter Hirte für ihn, trinkt und nährt ihn und beschirmt ihn vor seinen Feinden.



Jan van Eyck, Zentrale Tafel des Genter Altar, 1432 (35)

das Bild von Christus als Lamm Gottes, das für uns geopfert wird bzw. sich opfert.

mstw

Von da ist es nur ein kleiner Schritt zum Bild der Gemeinde als Schafherde, die von ihrem geistlichen Hirten, auf gut Latein Pastor, geleitet wird.

Aber auch ein anderes Bild schiebt sich in unseren Blick, das aus der ebenfalls äußerst bildstarken Johannes-Apokalypse, nämlich

Ehrt ihr Andenken

Die beiden Tafeln im Kirchenraum, die seitlich der beiden Eingangstüren hängen, interessierten mich schon als Kind. So viele Namen stehen darauf und ich fragte mich, ob ich eine der Familien kenne und ob die Gefallenen oder Toten mit demselben Familiennamen miteinander verwandt waren. Einige



Namen kenne ich, die Familien sind bis heute in Hamborn ansässig. Auch ein Bruder meiner Großmutter mütterlicherseits ist auf der Tafel verzeichnet. Irgendwie wurde sein Tod allerdings nicht als etwas Besonderes betrachtet. War er ein unvermeidliches Opfer, das man halt erbrachte? Was brachte junge Männer (das waren die meisten) dazu, sich in einem Akt wahnwitziger Barbarei gegenseitig abzuschlachten?

„Ehrt ihr Andenken“ steht oben auf den mit einem eisernen Kreuz geschmückten Tafeln. Sollen die dort Genannten einen Vorbildcharakter erhalten? Wenn dann wofür? Oder ist es der Versuch, fast wie in einer Trotzhaltung, sich mit dem als unvermeidlich geltenden Verlust abzufinden?

Nach dem I. Weltkrieg entstanden viele dieser Mahnmale, mit denen Gemeinden, aber auch Vereine gefallene Mitglieder ehren wollten. War es auch ein Versuch, sich mit der Sprachlosigkeit auseinanderzusetzen, in die Menschen sich durch die Erfahrung von Leid versetzt sehen?

mstw

„Meine“ Ferienkirche

Vielleicht haben Sie auch eine oder mehrere Kirchen, die Sie auf Reisen besuchen, weil Sie an einem Gottesdienst teilnehmen möchten oder die Sie aus kultur- oder kunsthistorischen Interesse aufsuchen. Von den Kirchen, die mich mehr oder weniger beeindruckt haben, möchte ich Ihnen die Marienkirche in Cadzand-Dorf vorstellen.



Cadzand liegt im niederländischen Teil von Flandern, unmittelbar zur Grenze nach Belgien. Ursprünglich eine Insel ist die Gegend inzwischen durch Eindeichungen der letzten Jahrhunderte mit dem Festland verbunden. Eine gewisse, auch strategische Bedeutung erhielt die Insel dadurch, dass sie an der Mündung des Meeresarmes lag, durch den die reiche Handelsstadt Brügge mit der offenen See verbunden war. Cadzand-Dorf ist ein Ringdorf mit der Kirche als Mittelpunkt und Deichen als äußere Be-

grenzung. Die Kirche, ursprünglich wie so viele in dieser Gegend „unserer lieben Frau“, also Maria gewidmet, ist eine kleine zweischiffige gotische Kirche, die ab 1250 als Ersatz für eine hölzerne Kapelle gebaut wurde. 1325 wurde der Bau durch ein zweites Kirchenschiff ergänzt und im 15. Jahrhundert wurde ein massiver Kirchturm, der Lambertusturm, errichtet.

Mit dem Bildersturm wurde die Kirche 1566 protestantisch. Zu den damaligen Zerstörungen kamen solche durch Überflutungen, allerdings konnte die Kirche zwischen 1610 und 14 von Grund auf restauriert werden. Nur der Kirchturm ließ sich nicht wieder herstellen, so dass man ihn durch einen Dachreiter ersetzte. Der heutige Turm stammt aus dem Jahr 1929, als die Kirche erneut restauriert wurde. Noch heute heißt sie im Volksmund „Mariakerk“, und selbstverständlich führt die Hauptstraße des Dorfes, die zu der Kirche hinführt, den Namen „Mariastraat“. Ich mag die Kirche, weil ihr Inneres eine angenehme ruhige Atmosphäre verströmt.

msw

Zehn aktuelle Urlaubstipps aus der Bibel

Der ideale Urlaub hängt nicht von vielen Kilometern ab. Ferienzeit. Urlaubszeit. Reisezeit. Für einige Zeitgenossen bergen diese Wochen durchaus Stressfaktoren: Staus, Hitze, gesundheitliche Probleme in fernen Ländern. Der ideale Urlaub und vor allem Zufriedenheit und Glückseligkeit hängen allerdings nicht von der Zahl der geflogenen Kilometer oder der abgeklapperten Sehenswürdigkeit ab. In der Bibel finden sich überraschend aktuelle Tipps.

Reiseziel: Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. (Psalm 23, Vers 2)

Last-Minute-Buchen: Mancher kauft vieles billig ein und muss es doch siebenfach bezahlen. (Jesus Sirach, Kapitel 20, Vers 12)

Sonnencreme: Schaut mich nicht so an, weil ich gebräunt bin. Die Sonne hat mich verbrannt. (Hohelied, Kapitel 1, Vers 6)

Entspannen: Noch ein wenig schlafen, noch ein wenig schlummern, noch ein wenig die Arme verschränken, um auszuruhen.

(Sprichwörter, Kapitel 24, Vers 33)

Grillparty: Ist kein Holz mehr da, erlischt das Feuer.

(Sprichwörter, Kapitel 26, Vers 20)

Getränke: Trink nicht mehr nur Wasser, sondern nimm ein wenig Wein dazu um des Magens willen. (1. Timotheus, Kapitel 5, Vers 23)

Genießen: Keiner ist schlimmer daran als einer, der sich selbst nichts gönnt, ihn selbst trifft die Strafe seiner Missgunst. (Jesus Sirach, Kapitel 14, Vers 6)

Maßhalten: Sei kein Fresser und Säufer, denn sonst bleibt nichts im Beutel.

(Jesus Sirach, Kapitel 18, Vers 33)

Kirchenbesuch: Ich freute mich, als man mir sagte: „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“ (Psalm 122, Vers 1)

Segen: Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst.

(Psalm 121, Vers 8)

Sommer-Rätsel

A	K	E	N	T	S	P	A	N	N	E	N	S	C	K	W	E	G
N	R	B	E	R	G	I	W	A	L	D	O	C	H	E	A	L	I
D	L	U	O	Ä	I	N	Z	I	A	U	L	H	L	N	N	A	R
F	I	F	A	U	R	L	A	U	R	P	Z	L	A	N	D	N	L
N	T	L	S	M	R	I	B	R	A	D	F	A	H	R	E	N	E
K	E	M	E	E	R	L	E	N	D	O	R	F	E	I	R	D	T
L	N	U	R	N	S	D	V	N	L	P	U	L	I	S	N	Z	T
N	P	O	B	Z	U	V	T	B	N	S	I	N	G	E	N	A	E
F	O	R	V	E	R	R	E	I	S	E	N	K	O	F	F	E	R
L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	G	O	S	K	A	T	E	N
Ü	S	U	R	F	E	N	E	I	S	E	N	B	A	H	N	Ö	Z
S	M	A	L	L	N	P	R	D	A	L	L	Y	N	A	C	H	T
S	P	I	F	L	E	N	X	S	A	N	D	M	U	G	T	D	S

35 Begriffe, die irgendetwas mit Sommer und Ferien zu tun haben, haben sich in dem Buchstabenalat versteckt und warten darauf, von Euch gefunden zu werden! Kreist einfach die richtigen Buchstabenfolgen ein (von links nach rechts und oben nach unten zu lesen) und schon habt Ihr sie gefunden!

Viel Spaß!

entspannen - schlafen - wandern - klettern - Berg - singen - Eisenbahn - Nacht
 Sand - Kannu - skaten - Ball - segeln - in - vereisen - Abenteuer - Lagerfeuer
 surfen - malen - spielen - Moor - Ebbe - reiten - Andenken - Oase - Urlaub
 träumen - Sonne - Wald - tauchen - Land - radfahren - Eis - Meer - baden

getauft wurden

Diemers, Marcel
 Kretschmann, Frank
 Eller, Lumara Sophie
 Knopp, Paul Jonas
 Schwarz, Mia Cordula
 Schwarz, Nick Thomas
 Schwarz, Sam Timo
 Yazar, Elay
 Yazar, Eliana Maylin
 Möhner, Veit Ansgar

beerdigt wurden

Brunhilde Grubinski (65)
 Hildegard Plenz (89)
 Werner Jäger (80)
 Hans Teßmer (87)
 Ingrid Hein (73)
 Siegfried Tabor (88)
 Dr. Helmut Erlhof (91)
 Willi Terzenbach (70)
 Helmut Dietrich (85)
 Reiner Hebold (56)
 Silvia Sahl (54)
 Ruth Weiss (83)
 Ellen Kalus (83)
 Ruth Jung (81)
 Ernst Finke (82)



Adressen

Pfarrerin Elke Banz

Sterkrader Straße 12, Tel.: 55 87 88

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky

Bleekstraße 4, Tel.: 55 80 82

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Gemeindehaus Hamborn

Taubenstraße 14, Tel.: 55 19 20

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16, Tel.: 29 51-0

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Petra Baumann, Tel.: 29 51-35 33

Küster Uwe Kelm

Tel.: 4 79 66 87

Kantorin Tiina Marjatta Henke

Tel.: 3 98 79 68

Ev. Kindergarten

Sterkrader Straße 14, Tel.: 54 76 22

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Bonhoefferstraße 6, Tel.: 59 14 07

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Duisburger Straße 172, Tel.: 99 06 90

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: 08 00-1 11 01 11 und 08 00-1 11 02 22

www.friedenskirche-hamborn.de

Bank für Kirche und Diakonie e.G. – KD-Bank

IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14

BIC: GENO DE D1 DKD